

Du hast keine Lust mehr auf zweifelhafte und lästige Anrufe?

Immer häufiger werden Konsumenten Opfer von Telefon-Spam oder Betrug oder werden durch häufige unerwünschte Anrufe genervt. Sie verwenden verschiedene Tricks, um uns unser Geld aus den Taschen zu ziehen. Mit diesem Magazin werden Sie nicht mehr Opfer solcher Tricks!



**Abzock-
methoden**

Eine detaillierte Beschreibung aktuell gängiger Betrugsmethoden am Telefon inklusive Tipps zum Schutz

**Rechtliche
Grundlagen**

Aufklärung über die aktuelle Gesetzeslage und bevorstehende Änderungen

Lösungen

Darstellung vielfältiger Schutzmethoden im Kampf gegen Werbung und Betrug am Telefon

Außerdem...

Statistiken, Erfahrungen von Verbrauchern, Infos wie die Anrufer an die Nummern kommen und vieles mehr!

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines

Vorwort	3
Aktualitätsbezug	4
Wer wird in Deutschland am häufigsten belästigt?	5

2. Warum ausgerechnet ich?

Woher haben die Anrufer meine Telefonnummer?	6
Erfahrungen von Verbrauchern	7
Wo kommen die unseriösen Telefonnummern her?	8

3. Welche Abzockmethoden gibt es?

Ein Überblick	9
Gewinnspiele	10
Abonnements	11
Vortäuschen von Hilfeleistungen	12
Der Enkeltrick	13
Spendenaufrufe	13
Kautionsbetrug	14
Androhung von Strafverfahren	14
Das Knacken von Nummer - Spoofing	15
Rückruf (Ping-Anrufe)	15
Die teure Billigvorwahl	16
Microsoft Betrüger	16
SMS Betrug	17
Allgemeine Tipps	17

4. Rechtliche Grundlagen

Regelung für Telefonwerbung	18
Regelung für Warteschleifen	18
Regelung für das Internet	19
Regelung für Gewinnspiele	19

5. Wie kann ich mich schützen?

tellows hilft!	20
Ein Leitfaden	21
Schutz fürs Festnetz – Der Spamfilter für die Fritz!Box	22
Die tellows App für Android und iPhone	23
Funktionen der tellows App für Andoid und iPhone	24

6. Vordrucke

Anleitung zu den Vordrucken	25
Auskunftsersuchen und Widerspruch	25
Widerruf angeblich abgeschlossener Verträge	26
Widerruf wegen arglistiger Täuschung	27
Widerruf abgeschlossener Verträge	28
Strafanzeige wegen Betruges	29
Anzeige über den Erhalt unerlaubter Telefonwerbung	30
<hr/>	
Noch Fragen?	31
Wichtige Adressen	32
Impressum	32

Vorwort

Jeder von uns hat es schon mal erlebt: Das Telefon klingelt und zeigt eine unbekannte Rufnummer. Die Frage, ob man den Anruf wirklich annehmen soll, schießt einem automatisch durch den Kopf. Diese natürliche Skepsis ist nicht unbegründet. Oft versteckt sich hinter solchen Anrufen unerwünschte Telefonwerbung und in diesem Zusammenhang nicht selten auch Telefonbetrug. Gewinnspiele, Abos, ominöse Spendenaufrufe... - vor allem bei älteren Menschen wird mit allen Methoden versucht, an Geld zu kommen. Dabei gehen Betrüger mit einer unglaublichen Skrupellosigkeit und einem nicht enden wollenden Einfallsreichtum vor, was den Kampf gegen Telefonbetrug erheblich erschwert.

Deshalb hat es sich das [tellows Magazin](#) zur Aufgabe gemacht, Verbraucher für dieses Thema zu sensibilisieren und damit vor Telefonbelästigung zu schützen. In diesem Magazin erhalten Sie viele Informationen und Lösungsvorschläge bezüglich Telefonwerbung und Telefonbetrug. Da tellows in über 50 Ländern weltweit aktiv ist, werden auch internationale Erfahrungen verarbeitet. Es kann über die Adressquellen der Betrüger ebenso nachgelesen werden wie über die verschiedensten angewendeten Betrugsmethoden. Viele Verbraucher wissen gar nicht, was Anrufer rechtlich dürfen und was verboten ist. Daher bietet das Magazin auch eine Aufklärung über die aktuelle Gesetzeslage. Der Schwerpunkt liegt aber darauf, Lösungen vorzustellen, die konkret bei lästigen Anrufen helfen.

Das Team von tellows unterstützt Sie in dem Kampf gegen Telefonbelästigung!

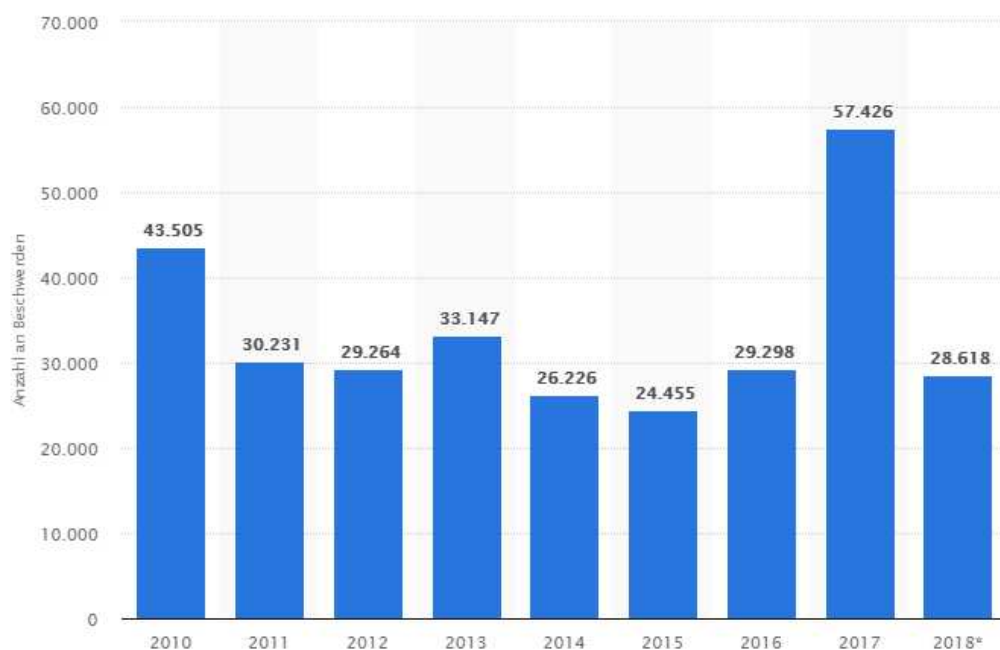
A screenshot of the tellows website interface. The main heading is "Bewertung für 01511646357". On the left, there is a heatmap of Germany with a tooltip that reads: "Heatmap (Anruferverteilung) Du bist nicht allein! Hier kannst du sehen, von wo aus diese Nummer gesucht wird. Mehr dazu: [Hintergrund Heatmap](#)". On the right, there is a "tellows Score" badge showing the number 8. Below this, there are statistics: "Anruftypen: Gewinnspiel(21) Kostenfalle(10) Unbekannt(9) Aggressive Werbung(2) Telefonterror(2)", "Name / Firma: Lotto-Abzocker-Firma (30)", "Lotto(8) unbekannt(5) mehr...", "Anzahl Bewertungen: 54 (entfernt: 3)", "Suchanfragen: 9959", and "Bedeutung Score: Skala reicht von 1 (sehr seriös) bis 9 (unseriös)". Further down, there are "Details zur Telefonnummer 01511646357" including "Telefonnummer: 01511-646357", "Inhaber und Adresse: [Details](#)", and "Vorwahl: T-Mobile - Deutschland" with a "Herausfinden" button. At the bottom, there is a "Bewertung abgeben und Nummer blockieren" section with a thumbs-up icon, a green progress bar with the number 5, and a thumbs-down icon. A note below says: "Wenn du eingeloggt bist, kannst du einmal bewertete Anrufer auf all deinen Telefonen erkennen und blocken. Ausserdem hilfst du der Community mit deiner Bewertung der Nummer!"

Aktualitätsbezug

aktuelle
Studie

Dass Telefonbetrug immernoch aktuell ist, beweist eine aktuelle Statistik. Dabei wurde die Anzahl der schriftlichen Beschwerden bei der Bundesnetzagentur aufgrund von unerlaubter Telefonwerbung in Deutschland in den Jahren 2011 bis 2018 betrachtet. Im Jahr 2017 gingen bei der Bundesnetzagentur mehr als 57.000 schriftliche Beschwerden zu unerlaubter Telefonwerbung und Rufnummernunterdrückung bei Werbeanrufern ein. Das Ergebnis der Statistik könnt ihr hier sehen:

Anzahl der schriftlichen Beschwerden bei der Bundesnetzagentur aufgrund von unerlaubter Telefonwerbung in Deutschland



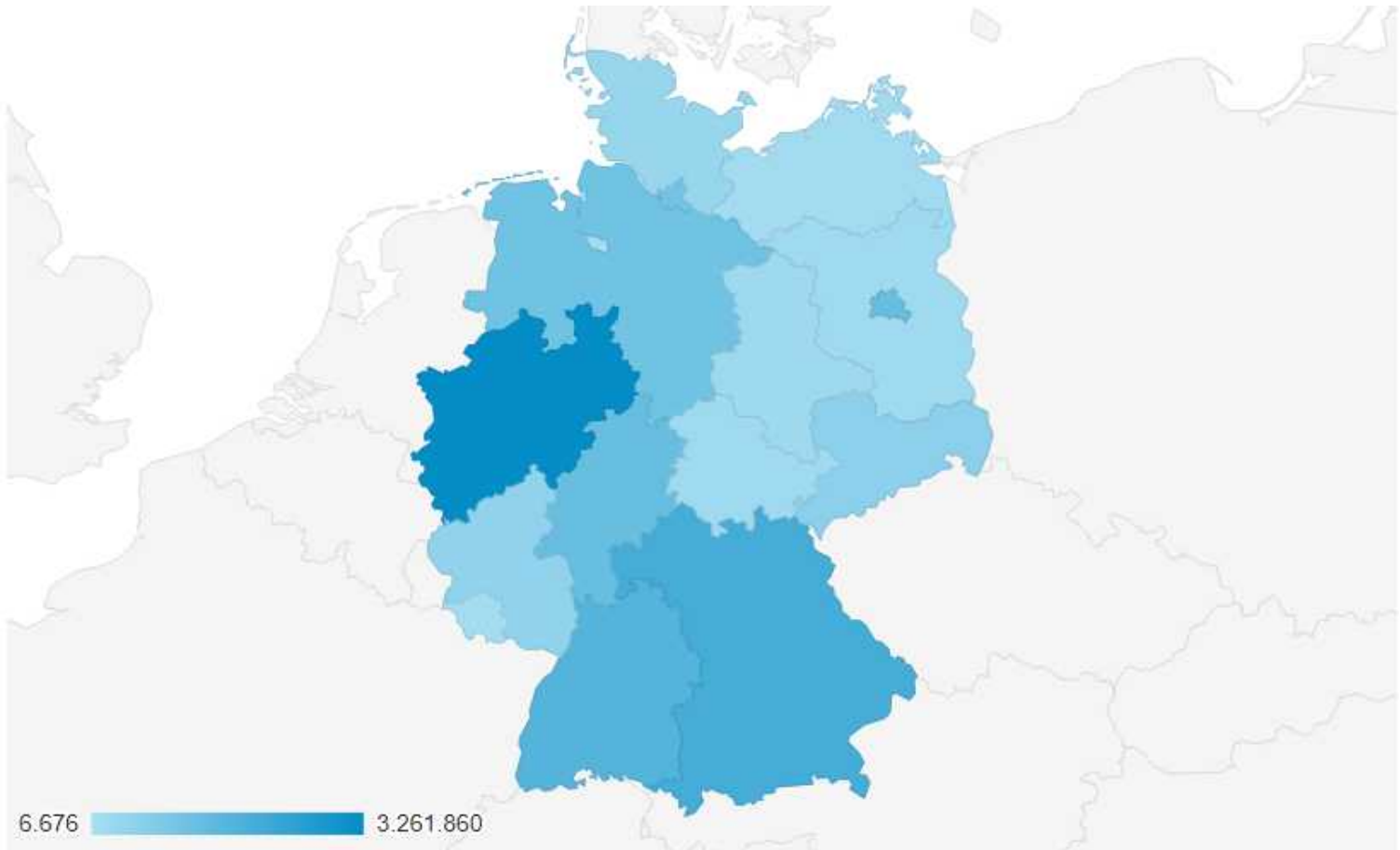
Quelle: Statista, Das Statistik-Portal, 2018

Eine weitere Statistik der Verbraucherzentrale aus dem Jahr 2015 zeigt die thematische Verteilung von unerwünschter Telefonwerbung in Deutschland. Im Zeitraum von März 2014 bis November 2015 wurden 5.432 Verbraucher durch die Verbraucherzentralen befragt. Rund 2.400 Befragte gaben dabei an, schon einmal privat Werbeanrufe zum Themenbereich Gewinnspiel/Lotterie erhalten zu haben. Rund 2.300 Personen wurden von einem angeblichen Telefonanbieter bzw. Internetdienst angerufen. Auch die Kategorien Energieversorgung, Zeitungen/Zeitschriften, Geldanlage, Angebote zum Schutz vor Werbung und Nahrungsergänzungsmittel waren vertreten.

Viele Änderungen bestehender Gesetze und das Inkrafttreten komplett neuer Gesetze bezüglich Telefonwerbung und -betrug beweisen, dass es sich um ein aktuelles Thema handeln muss. Über die genaue aktuelle Rechtslage werden wir Sie im vierten Kapitel informieren.

aktuelle
Gesetzeslage

Wer wird in Deutschland am häufigsten belästigt?



Die Daten beruhen auf Seitenaufrufen von tellows und der damit verbundenen Suche nach einer verdächtigen Nummer. Die Skala bezieht sich auf den Zeitraum vom 01.12.2017 bis zum 30.11.2018.

Die meisten Menschen werden in Nordrhein-Westfalen angerufen. Ganze 22,75% aller Personen, welche am Telefon belästigt wurden, leben in Nordrhein-Westfalen. 13,89% leben in Bayern und 11,85% in Baden-Württemberg. Diese drei Bundesländer sind also die Spitzenreiter, wie auch an dem dunkler gefärbten blau in der Grafik erkennbar ist.

Gefolgt werden diese von den Bundesländern Hessen, Berlin, Niedersachsen und Hamburg, in welchen unter 10% aller Telefonbelästigungen passieren. 5% aller belästigten Personen wohnen in Sachsen, Rheinland-Pfalz, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Brandenburg. Einwohner aus Mecklenburg-Vorpommern, dem Saarland und Bremen werden am wenigsten belästigt. So kann man sagen, dass unter 1% aller Telefonopfer in diesen Bundesländern leben.



Woher haben die Anrufer meine Telefonnummer?

Folgende Kommentare lassen erkennen, dass sich Opfer von Telefonbelästigung im Nachhinein fragen, woher der Anrufer die Telefonnummer kannte:

<i>(Stephan)</i>	<i>(Morphy)</i>	<i>(Soulless)</i>
<i>Mich würde ja mal interessieren woher die unsere Handynummern haben? Was haben wir alle gemeinsam?</i>	<i>Woher hat der überhaupt meine Festnetznummer, die ist doch nicht öffentlich. Eigenartig...hat die Werkstatt tatsächlich meine Nummer weitergegeben???</i>	<i>Was wollen die und woher haben die meine neue Nummer die sonst nur 5 Leute haben?</i>


Zitate von Nutzern auf tellows

Ausgangspunkt bilden dafür oft **offizielle Verzeichnisse**, die für die Betrüger Namen, Adressen und Telefonnummern offen legen. Nicht selten orientieren sich Betrüger an alten Vornamen, um so leichtere Opfer zu identifizieren. Telefonnummern aus **Anzeigen in Zeitungen** werden ebenfalls missbraucht. Eine in die Mode gekommene Methode stellen zudem **Kundenkartensysteme** dar. Geschäfte bieten Kunden Mitgliedschaften bei ihnen an und locken sie mit attraktiven Angeboten und Sammelprämien. Ihr wirkliches Interesse ist häufig nicht die gewünschte Kundenbindung, sondern das Sammeln der Kundendaten. Eine andere beliebte Methode der Adressensammler sind **Gewinnspiele und Preisausschreiben**. Teilnehmer werden mit der großen Chance auf das schnelle Geld oder Sachpreise gelockt, ihre Daten preiszugeben.

Einige Call Center machen es sich noch einfacher, indem sie nach dem **Zufallsprinzip** vorgehen. Hier werden die bekannten Vorwahlen mit jeglichen Zahlenkombinationen verknüpft. Auf gleiche Art und Weise kommt es auch zu einem automatischen SMS-Versand.

Im Zeitalter des Internets ist es sogar noch leichter, Adressen und Telefonnummern auszuspähen. Sogenannte **Suchroboter** durchstöbern das Internet nach Telefonnummern in Kleinanzeigen oder anderen Veröffentlichungen. **Soziale Netzwerke** - wie z.B. Facebook - bieten bei ungenügendem Schutz der privaten Informationen eine weitere Plattform für Betrüger. Oft werden Verbraucher auch per **E-Mail** unter falschem Vorwand aufgefordert, ihre Daten zu übermitteln.

Das größte Problem liegt in der Datenweitergabe. Unternehmen sehen in dem Verkauf von Daten ein Geschäft. Es existiert ein regelrechter Handel mit Adressen, wobei der Preis mit der Zunahme des Detaillierungsgrades der Daten steigt. So kommt es auch dazu, dass die gleiche Adresse mehrmals verkauft wird. Dadurch steigt die Belästigung für den Einzelnen.



Die Anzahl und Vielfalt der Methoden von den Adressensammlern macht es unmöglich, störende Anrufe völlig zu verhindern. Jede Angabe der Telefonnummer sollte deswegen gut überlegt sein und nur vorgenommen werden, wenn es absolut notwendig ist. Dabei muss unbedingt auch das Kleingedruckte gelesen werden, denn oft wird unbewusst die Erlaubnis der Datennutzung erteilt.

Erfahrungen von Verbrauchern

Um einen potentiellen Betrüger am Telefon zu entlarven, ist es besonders wichtig zu erfragen woher derjenige die eigene Telefonnummer kennt. Oft wird dann schon bemerkt, dass man es nicht mit seriösen Anrufern zu tun hat, wie folgende Kommentare erkennen lassen:

(Musicman):

Ich habe die Frau gefragt woher sie meine Nummer hat - Ihre Antwort war: aus dem telefonbuch - eh klar.



(Jasmin):

Ich habe gefragt, woher die meine Telefon Nummer haben, warum ich in dem System bei denen dort bin... Die wussten es auch nicht!!!

(belfry):

Ich fragte sie woher sie meine Nummer habe. Sie meinte, dass die Nummer zufällig von einem Computer generiert wurde.

(user139):

Ich fragte ihn, woher er meine Nummer hat- Er eierte herum, dass er mir das am Schluss erzählen würde. Ich fragte, weshalb. Er eierte weiter. Ich legte auf.

(Diana):

Ich habe gefragt, woher er denn meine Daten hätte. Die Antwort war: Ihre Daten kommen ja nicht angeflogen.

(Magic):

Unfreundlich.....und es wird aufgelegt wenn man hinterfragt woher Sie die Nummer haben.



(Andi):

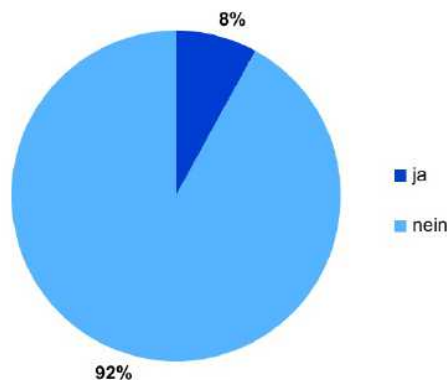
Auf die Frage, woher die meine Nummer haben, wurde "keine Ahnung" geantwortet und dann aufgelegt.

Zitate von Nutzern aus tellows

Die Erfahrungen der Verbraucher zeigen, dass sie weder wissen woher der Anrufer die eigene Nummer kennt, noch dass sie angerufen werden wollen. Folgende Statistik bekräftigt letzteren Eindruck:

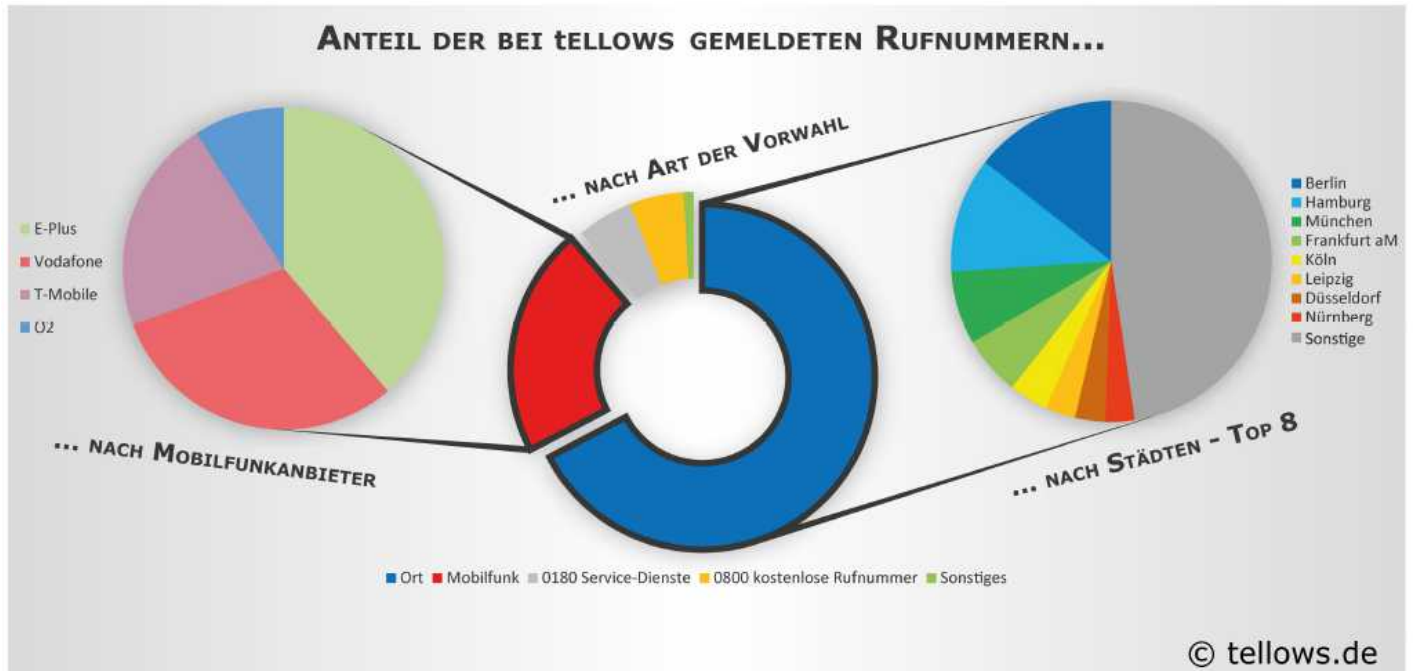
Waren Sie mit dem Anruf einverstanden?

(Quelle: Studie Verbraucherzentrale)



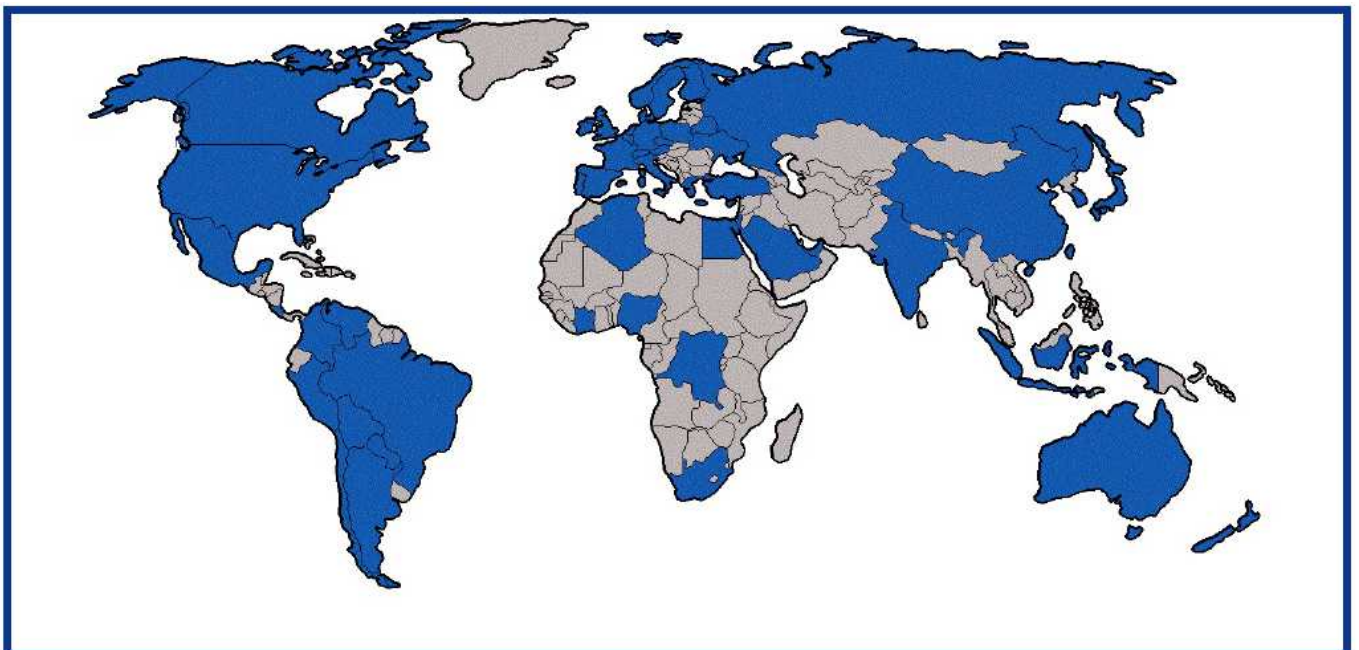
Wo kommen die unseriösen Telefonnummern her?

Genausowenig, wie die Verbraucher wissen, warum sie angerufen werden, ist unbekannt, woher die Anrufer stammen. Folgende Statistik gibt einen Überblick der Telefonnummern geordnet nach Mobilfunkanbieter, Vorwahl und Städten.



Es wird deutlich, dass die meisten Anrufe aus dem deutschen Festnetz erfolgen. Falls es zu einem Anruf von einem Mobiltelefon kommt, sind die Anbieter E-Plus und Vodafone am meisten vertreten. Die Top 8 der Städte wird von Berlin angeführt, dicht gefolgt von Hamburg und München.

tellows vermerkt jedoch nicht nur Anrufe in und aus Deutschland. Folgende Karte zeigt anhand der blau markierten Ländern wo tellows noch überall präsent ist:

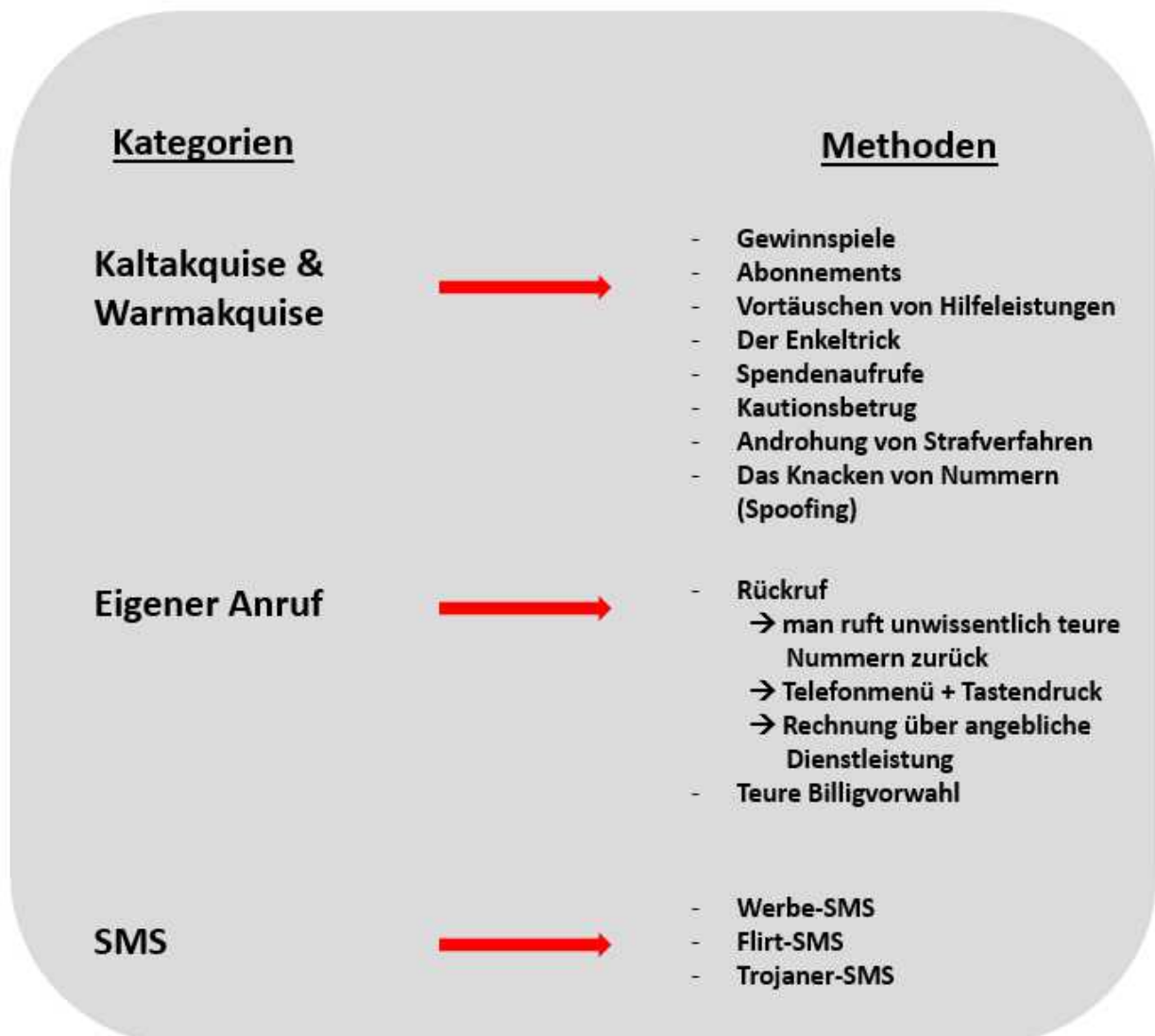


Ein Überblick

Der beste Schutz gegen Abzocke ist das Wissen um die Methoden!

Die Abzockmethoden am Telefon sind unterschiedlichster Natur. Betrüger nutzen ihre ganze Kreativität, um immer wieder neu zu überraschen. Aber auch altbewährte Methoden verschwinden nicht. Es entsteht ein regelrechter Dschungel aus Abzockmethoden, in dem sich Verbraucher verlieren und keine Chance haben.

Durch Einordnung der Abzockmethoden in vier große Kategorien versucht tellows, Klarheit in diesen Dschungel zu bringen. Zunächst kann dabei zwischen der telefonischen Kalt- und Warmakquise unterschieden werden. Unter ersterer werden Anrufe von Werbetreibenden verstanden, die ohne vorherigen Kontakt zu dem Angerufenen bzw. ohne dessen Einverständnis stattfinden. Liegt ein Einverständnis oder zumindest eine Verbindung zwischen Anrufer und Angerufenem vor, wird von der Warmakquise gesprochen. Die angewandten Methoden von Kalt- und Warmakquise unterscheiden sich grundsätzlich nicht. Eine dritte Kategorie bilden die eigenen Anrufe. Betrüger bringen ihre Opfer durch unterschiedliche Maschen dazu, selbst zum Hörer zu greifen und das wird in aller Regel teuer! Auch über das Verschicken von SMS wird innerhalb einer vierten Kategorie versucht, den Leuten das Geld aus der Tasche zu ziehen.



Gewinnspiele


Beim Stichwort Gewinnspiel geraten nach wie vor insbesondere ältere Menschen ins Netz der Betrüger. Ob Auto, Bargeld, Fernsehzeitung oder Medikamente – bei dieser Methode gibt der Abzocker am Telefon vor, dass der Verbraucher etwas gewonnen hat. Abhängig vom Gewinn nimmt das weitere Vorgehen nun unterschiedlichste Formen an. In einigen Fällen soll der Geschädigte Geld überweisen, um den Gewinn zugestellt zu bekommen. In anderen Fällen hingegen soll es sich um eine kostenlose Probe handeln. In jedem Fall aber handelt sich der Verbraucher Ärger ein.



Vor allem werden aber mit Gewinnspielen Telefonbesitzer immer wieder in unerwünschte Verträge gelockt. Dabei geht es um die angebliche Eintragung in Gewinnspiellisten, wobei für diesen „Service“ Gebühren fällig werden, die sich nicht selten auf 50 Euro oder mehr pro Monat belaufen. Diese Kosten werden von den Konten abgebucht, wobei sich die Anrufer die Bankdaten häufig mit dem Versprechen einer angeblichen Gewinnausschüttung verschaffen. Den Angerufenen ist bei solchen Anrufen meistens überhaupt nicht bewusst, dass sie einen Vertrag abschließen und welche Verpflichtungen sie damit eingehen. Verbraucherschützer fordern daher Transparenz bei Vertragsabschlüssen, bei denen klar sein sollte ob, mit wem, und über was ein Vertrag geschlossen wird.

Berichte bei tellows:

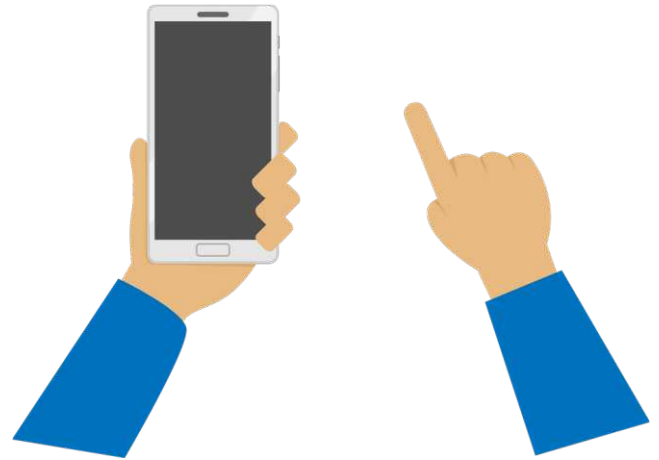
- (Raven): *Ich bin heute in die Endrunde eines AutoGewinnspiels gelost worden. Außerdem habe ich eine kostenlose Türkeireise gewonnen. Meine Bankdaten kannten Sie auch. Ich müsse nur ein Zeitschriften Abo für 104 € abschließen....*
- (khz): *Angebliche Gewinnbenachrichtigung wegen eines Gewinnspiels. Wird auch artig erklärt was und wieviel man denn angeblich gewonnen hat. Natürlich alles im Namen eines Notars der führenden Verlagshäuser Deutschlands. Dann die Frage nach der Bankverbindung und Ankündigung, dass aus steuerlichen Gründen eine Zeitschrift über 24 Monate geliefert würde, selbstredend zum Herstellungspreis.*
- (MDer): *Mir wurde gesagt, das ich unter den letzten 20 bin (von dem Gewinnspiel war mir nichts mehr in Erinnerung) die einen Laptop gewinnen können. Dann wollte der Kollege meine ersten 10 Zahlen der Personalausweis Nummer... na Hallo, geht es noch???*



Tipps: - auf keinen Fall Geld für einen angeblichen Gewinn zahlen!
- kein Abo aufgrund eines Gewinns abschließen!
- keine Daten aufgrund eines angeblichen Gewinns herausgeben!
- keine Gewinnspielverträge am Telefon abschließen!


Abonnements

Auch mit dem Verkauf von Zeitungsabos an Verbraucher verdienen Callcenter Geld. Die Auftraggeber sind dabei häufig Abovertriebsfirmen, die von den Verlagen beauftragt wurden. Über professionelle Vermittler wenden sich diese an die Callcenter, die auf den unseriösen Vertrieb von Abos spezialisiert sind, um Neukunden zu gewinnen. Eine Masche der Aboverkäufer ist es, den Kunden zu erklären, dass der Preis für ihr bestehendes Abo deutlich teurer wird, auch wenn das gar nicht der Fall ist. Um diese Preiserhöhung zu vermeiden wird ein neues Abo für eine vergleichbare Zeitschrift angeboten. Damit schließen die Verbraucher einen Neuvertrag ab, der alte Vertrag, an dem sich in Wirklichkeit nichts ändern würde, bleibt bestehen bis er vom Verbraucher selbst gekündigt wird. Wie bereits auf voriger Seite beschrieben, wird der Abschluss eines Abos zudem oft als Voraussetzung für die Auszahlung eines angeblichen Gewinns genannt.



Berichte bei tellows:

- (Paul): *Eine regionale Zeitung, die ziemlich hartnäckig Abonnements verkaufen will. Rufen immer wieder an!*
- (Nadine): *Nachdem wir dem Probeabo zugestimmt haben, haben wir plötzlich sehr häufig Anrufe bzgl. Umfragen etc. bekommen. Spricht deutlich für eine Weitergabe der Daten, was für mich schon sehr unseriös ist.*
- (freakshowmaster): *Angegebene Firma versucht, (Probe-)Abonnements an ehemalige Bezieher der Zeitung zu vertreiben. Ziel der sich wiederholenden Anrufe ist ein Dauerabo abzuschließen.*
- (arno): *Nerviger Werbeanruf für ein Abo gegen dubiosen Hotelgutschein, auf Nachfrage nach schriftlichen Konditionen wurde mir gesagt dass dieses Angebot "nur telefonisch" gemacht wird, das "machen sie ja auch nicht jedem".*

- 
- Tipps:**
- keine Abos am Telefon abschließen!
 - Probe-Abos sind oft nur der Einstieg in die Kostenfalle
 - genau über den Anbieter und dessen Konditionen informieren!
 - Abo als Voraussetzung für einen Gewinn = immer unseriös!

Vortäuschen von Hilfeleistungen

Oft versuchen Betrüger durch vorgetäuschte Hilfeleistungen an das Geld ihrer Opfer zu kommen. Eine beliebte Methode ist das Vergleichen von Verträgen, z.B. von Versicherungen oder Telefonanbietern. Die Betrüger geben vor, dass ihre Opfer bei anderen Anbietern erheblich Geld sparen können. Die wirklichen Ambitionen sehen aber das Ausspähen von Daten oder das Abschließen knüppelharter Verträge vor.


Eine weitere groß angelegte Betrugsmethode, die Hilfeleistung vortäuscht, sind angebliche Anrufe von einem großen Softwarehersteller. Die Betrüger geben sich als Techniker aus, mit dem Ziel, Daten auszuspionieren oder eine Gebühr für eine angeblich notwendige Wartung zu kassieren. Alternativ wird versucht, auf dem Computer des Opfers Software zu installieren, mit deren Hilfe auch die persönlichsten Daten kein Geheimnis mehr bleiben.

Betrüger schrecken noch nicht mal davor zurück, sich als ihre eigentlichen Gegner auszugeben. So täuschen sie vor, als Verbraucherschutzzentralen oder ähnliche Institutionen im Sinne der Verbraucher zu agieren. Diesen bieten sie gegen eine Gebühr an, die Löschung der jeweiligen Telefonnummer aus allen Anruferlisten vorzunehmen. Das Geld wird eingezogen, die Löschung jedoch nie vorgenommen.



Berichte bei tellows:

- (Plinky61): *Es war ein Mann mit einem Ausländischen Akzent. Er erklärte mir, dass meine Krankenkasse ab 1. Oktober teurer wird und er hätte tolle Angebote.*
- (Merlin): *Man bietet einen Versicherungsvergleich für u. a. priv. Krankenversicherung an. Absolut unseriös!*
- (kemo): *Herr Schäfer wollte mir "helfen", da ich bei einem Verlagshaus an einem kostenlosen Gewinnspiel teilgenommen und dies nicht gekündigt hätte. Dadurch hatte ich jetzt ein einjähriges Abo und er würde mir helfen, dass ich nur die ersten 3 Monate zahlen müsse.*
- (fritz müller): *Yasmine von einem Operating Center angeblich aus London hat uns mitgeteilt, dass wir ein grosses Problem mit unserem Computer haben. Angeblich hätten sie diese Meldung von unserem Computer gesendet bekommen.*
- (Nixwieweg): *Die haben sich als Verbraucherschutzzentrale ausgegeben. Wenn ich 119€ zahle löschen sie mich aus der gesamten Werbungsanruferliste.*

- 
- Tipps:
- misstrauisch bei Angeboten sein, die zu gut klingen, um wahr zu sein!
 - jeden Preisvergleich am Telefon ablehnen!
 - nicht vorschnell Geld für eine Dienstleistung zahlen, erst den Anbieter prüfen!
 - Techniker würden niemals von sich aus wegen Computerproblemen anrufen!


Der Enkeltrick

Die Abzockmethode mit dem "Enkeltrickbetrug" ist nicht unbekannt und erst recht nicht neu erfunden. Und trotzdem schaffen es Betrüger immer wieder, mit dieser Masche Geld von älteren Menschen zu ergaunern. Beim Anruf geben die Betrüger sich als Familienmitglied aus. Beliebt hierbei ist der plötzlich auftauchende Enkelsohn, der beispielsweise finanzielle Unterstützung für eine Notoperation oder für das Zurückzahlen hoher Schulden benötigt. Selbstverständlich wird eine zeitnahe Rückzahlung zugesichert. Willigt das Opfer nicht unmittelbar ein, schrecken die Betrüger häufig nicht davor zurück, wiederholt anzurufen, um noch größeren Druck auszuüben.

Berichte bei tellows:

(polycom): *Komische Marionetten mit Ostblock- Akzent. Sofort aufhängen!!! Eventuell Enkeltrick-Betrüger.*

(Mary): *Meine Oma hat mir erzählt, dass sie von dieser Nummer jemand anrief, der sich als ihr Enkel ausgegeben und nach Geld gefragt hat. Vorsicht!*



Tipps: - nicht sorglos vertrauen, sondern Kontrollfragen stellen!
- Bedenkzeit einfordern und dann in der Familie nachforschen!
- ältere Verwandte warnen!

Spendenaufrufe


Vorsicht ist geboten, wenn sich der Anrufer als Beauftragter eines gemeinnützigen Vereins ausgibt. Zumeist handelt es sich um angebliche Kinderschutz- oder Tierschutzvereine. Oft wird mit dem Vorwand „für den guten Zweck“ Abzocke betrieben, denn statt gemeinnützigen Institutionen handelt es sich schlichtweg um Betrüger, die an Geld herankommen möchten.

Die Abzocker sind oft sehr clever und denken sich Organisationsbezeichnungen aus, die den Namen einiger existierender und seriöser Vereine sehr ähnlich sind. Das Gefährliche bei der Sache: einige ominöse Vereine existieren wirklich.

Berichte bei tellows:

(pseudonyma): *Einer unbekanntem Gesellschaft vertraue ich bestimmt meine Spenden für Behinderte nicht an. Wenn Spende, dann nur an eine bekannte und als seriös eingestufte Hilfsorganisation!*

(hanseat): *Angeblich Tierheim, unseriöse und penetrante Versuche Geld einzusammeln unter dem Deckmantel des guten Zwecks!*



Tipps: - eingetragene Vereine und namenhafte Organisationen bevorzugen!
- Spendenaufrufe via Telefon stets ablehnen!

Kautionsbetrug

Eine besondere Abzockmethode ist der Betrug mit Wohnungen, für die in Vorkasse eine Kautions verlangt wird. Das Opfer wird nach Registrierung im Internet angerufen und um die Kautions gebeten, erhält jedoch niemals eine Gegenleistung.

Der Kampf gegen diese Masche ist schwierig, da seriöse Angebote 1:1 kopiert werden. Es werden auch Wohnungen inseriert, die normaler Standard zu realistischen Preisen sind. Die Betrüger treten gewerblich auf, kopieren die Impresen von Maklern inklusive Logo, Telefonnummer und Link zu deren Internetseiten.

Berichte bei tellows:

(favour): *Man soll eine Kautions hinterlegen, damit man zur Wohnungsbesichtigung eingeladen wird. Dann wird das Geld einbehalten, die Wohnungen existieren nicht.*

(anonym): *Lilly Randall bietet im Internet eine sehr schöne Wohnung in Stuttgart an, möchte eine Vorkasse für die Kautions. Vorsichtig bei so was!*

Tipps: - bei der Wohnungssuche genau hinschauen!
- ohne Mietvertrag und Schlüssel kein Geld überweisen!

Androhung von Strafverfahren

Perfekt geschulte Telefonbetrüger geben sich als Mitarbeiter einer Rechtsanwaltskanzlei aus. Bei dieser dreisten Abzocke behauptet der Anrufer, dass gegen den Angerufenen ein Ermittlungsverfahren vorliegt. Gegen Überweisung einer bestimmten Summe könne man nach Angaben des Anrufers ein Strafverfahren allerdings abwenden. Die Sache sei dann erledigt. Wer das Geld überwiesen hat, wurde professionell abgezockt, denn selbstverständlich existiert kein Verfahren gegen die Angerufenen.

Berichte bei tellows:

(Franz): *Er wollte 189€ für eine Mahnung aus 2011, die es aber nicht gibt. Es sollte kulant geregelt werden, sonst über Gericht.*

(maria): *Dauernd bekomme ich Anrufe. Sie drohen, ein Strafverfahren gegen mich einzuleiten.*

Tipps: - Rechtsanwalt meldet sich niemals telefonisch wegen einer Überweisung!
- wenn das Geld weg ist, kann es rechtlich schlecht zurückgefordert werden!

Das Knacken von Nummern (Spoofing)

Spoofing kann frei als Manipulation oder Verschleierung übersetzt werden. Bei dieser neuen Variante der Telefonabzocke verwendet der Anrufer eine fremde Nummer, die auf dem Display angezeigt wird. Er bedient sich der Nummer seriöser Organisationen, die in der Regel einen guten Ruf genießen. Durch diese Masche versuchen die Abzocker, ihre Opfer zu verängstigen. Denn wer bleibt schon ruhig, wenn das Amtsgericht anruft und eine Forderung mitteilt?

Eine weitere Kostenfalle innerhalb dieser Methode liegt in der Displayanzeige einer deutschen Rufnummer, obwohl der Anruf aus dem Ausland kommt. Durch einen Rückruf entstehen dem Opfer unerwartet hohe Kosten.

Berichte bei tellows:

(Henning): *Der Anruf kam laut der angezeigten Telefonnummer von der Polizei. Ein Mann wollte die Adresse von meinem Lebensgefährten. Es ging um ein Ermittlungsverfahren. Als ich mich weigerte, hat er gedroht, dass er Beamten vorbei schickt und dann gegen mich auch ein Verfahren eingeleitet wird... ich habe danach die Polizei vor Ort angerufen. Es war alles erfunden.*

Tipps: - keiner noch so bekannten Rufnummer vertrauen, wenn es ums Geld geht!
- nicht von angeblichen Beamten einschüchtern lassen!

Der Rückruf (Ping Anrufe)

Bei Ping-Anrufen rufen Betrüger so viele Opfer wie möglich an und legen nach einmaligem Klingeln wieder auf. Ihr Ziel liegt im Rückruf der Opfer. Die Folgen können unterschiedlich sein. Es kann sich zum Beispiel um eine teure Nummer handeln, die das Opfer nicht bemerkt und unwissentlich viel Geld für den Rückruf zahlt. Eine andere Masche lässt das Opfer beim Rückruf ein Telefonmenü erreichen, das zum Tastendruck auffordert. Dabei wird zum Beispiel geschickt zu einem Abo-Abschluss gelotst. Es ist aber auch möglich, dass man zurückruft und am anderen Ende der Leitung nichts hört. Tage später kommt plötzlich die Rechnung über eine angebliche Dienstleistung.

Berichte bei tellows:

(sunlu): *Die Anrufe erfolgen täglich von 08:00 - 21:00 Uhr. Es handelt sich um Ping-Anrufe, 1-5 Mal klingeln und dann wieder auflegen. Teilweise bis zu 6 Mal am Tag.*

(Ermittler): *„Vielen Dank für Ihren Rückruf. Durch drücken der Taste 1 können Sie ihre Rufnummer für weitere Anrufe durch uns sperren lassen. Durch drücken der Taste 2 werden sie mit einem unserer Servicemitarbeiter verbunden.“*

Tipps: - nicht blind jede Telefonnummer zurückrufen, Recherche vor dem Rückruf!
- bei einem unseriös wirkenden Telefonmenü sofort auflegen!
- Rechnung nicht zahlen!


Die teure Billigvorwahl

Anbieter von Billigvorwahlen wenden eine besonders gefährliche Abzockmethode an. Hier werden die Opfer nicht angerufen, sondern greifen selbst zum Telefon. So kam es vor, dass Minutenpreise etwa ver Hundertfacht wurden. Diese drastischen Erhöhungen finden meist ohne jegliche Ankündigung statt.



Berichte bei tellows:

(Sandra): *Auf einmal wurde die Call-by-Call-Nummer auf 1,99 € pro Minute erhöht! Da ich viel mit der Nummer telefoniert habe, staunte ich nicht schlecht beim Anblick meiner Telefonrechnung. Absoluter Betrug!*

- 
- Tipps: - Forderungen widersprechen!
 - Betrag per Rücklastschrift zurückholen!
 - bei Tarifansagen besonders gut hinhören!
 - nur Nummern mit Tarifansagen nutzen!

Microsoft Betrüger

Vorsicht ist auch geboten, wenn ein angeblicher Mitarbeiter der Firma Microsoft am Telefon ist und einen technischen Support für Ihren PC anbietet. Sie behaupten, dass Ihr PC von Viren befallen sei und Sie deshalb Ihren PC säubern wollen. Dabei sollen Sie verschiedene Schritte am Computer durchführen, beispielsweise ein Programm installieren. Mit diesem Programm erlangen die Betrüger Zugriff zu Ihrem PC.

Dadurch gelingt es den angeblichen Support-Mitarbeitern, persönliche Daten wie bspw. die Passwörter für das Online-Banking auszuspähen und anschließend Geld zu fordern, um den Rechner wieder freizugeben.

Häufig sprechen diese falschen Microsoft-Mitarbeiter nur Englisch oder ein gebrochenes Deutsch.

Microsoft führt nach eigenen Angaben keine unaufgeforderten Telefonanrufe durch, um schadhafte Geräte zu reparieren. Selbst auf offizielle Support-Anfragen erfolgen Hilfestellungen fast ausschließlich per E-Mail.

Werden Sie von einem angeblichen Microsoft-Mitarbeiter angerufen, beenden Sie das Gespräch sofort.

Haben Sie bereits mit einem falschen Microsoft-Mitarbeiter gesprochen, trennen Sie Ihren PC vom Netz und ändern Sie Ihre Passwörter.



SMS-Betrug

Auch über SMS versuchen Betrüger, an das Geld ihrer Opfer zu kommen. Dabei sind ihre Methoden unterschiedlich: Opfer sind zum Beispiel Online-Banking-Kunden, die das SMS TAN Verfahren nutzen. Betrüger fangen die per SMS übertragenen Transaktionsnummern ab und räumen anschließend das Bankkonto leer.

Bei sogenannten Flirt-SMS nutzen Betrüger die Gutgläubigkeit ihrer Opfer aus. Sie täuschen ihnen eine Liebesbeziehung oder Romanzen vor, um einen bestimmten Geldbetrag zu erschleichen. Oft wird dafür eine Krankheit von Familienmitgliedern erfunden und betont, dass alles zurückgezahlt wird.

Werbe-SMS führen zwar zu keinem direkten Geldverlust, sind aber trotzdem genauso belästigend und zudem verboten. Verbraucher werden in diesen SMS dazu aufgefordert, bestimmte Webseiten zu besuchen. Die Nummern des Absenders können dabei sehr unterschiedlich ausfallen.



Berichte bei tellows:

- (Nicole): *SMS bekommen mit der Nachricht: „Lust mal zu Telefonieren und Bilder tauschen? Jenny“*
- (Anni): *Hallo, habe diese Sms bekommen: "Hier die versprochenen Links... echt geil - LG und weitergeben". Bin weder bei Facebook, noch gehe ich über Handy ins Netz.*
- (Semper): *ein angeblicher Alex aus Bonn schickt mir eine sms...ob ich mich an ihn noch erinnern kann...Kenne leider keinen Alex aus Bonn...mein Rückruf ergibt:ich kann nur eine sms zurückschicken und keine Anrufe tätigen!*

Tipps: - stets aktuelle Sicherheitssoftware auf dem Handy haben!
- große Skepsis bei SMS-Bekanntschäften, die nach Geld fragen!
- verbotene Werbung an Bundesnetzagentur melden!

Allgemeine Tipps

Die Vielfalt der aufgezeigten Betrugsmethoden nimmt kein Ende. Jede Masche verlangt ihre eigenen Schutzmechanismen, wodurch eine garantierte Sicherheit unmöglich wird. tellows hat deswegen noch weitere allgemeine Tipps aufgestellt, mit denen man im Kampf gegen Telefonbetrug zumindest gut gewappnet ist:

Tipps: - höchste Konzentration bei Vertragsabschlüssen (Klauseln beachten!)
- Angabe der Telefonnummer nur wenn unbedingt nötig
- vor dem Rückruf unbekannte Nummern bei Tellows checken
- niemals pikante Informationen am Telefon preisgeben
- Gewinnspiele und öffentliche Verzeichnisse meiden

Regelung für Telefonwerbung

Das Telefonwerbe-gesetz (April 2009)

Das Gesetz zur Bekämpfung unerlaubter Telefonwerbung und zur Verbesserung des Verbraucherschutzes bei besonderen Vertriebsformen, kurz als Telefonwerbe-gesetz bezeichnet, trat am 24.04.2009 in Kraft und steht seither für einen besseren Verbraucherschutz vor unerwünschten Werbeanrufen.

Es sieht unter anderem Geldstrafen von bis zu 50.000 Euro bei unerlaubter Telefonwerbung sowie bis zu 10.000 Euro für das Verschleiern der Identität, sprich dem Unterdrücken der Telefonnummer, vor. Außerdem gibt es nun detailliertere Regelungen, wann ein Werbeanruf überhaupt zulässig ist. Der Angerufene muss vorher ausdrücklich erklärt haben, Werbeanrufe erhalten zu wollen. Darüber hinaus gilt bei telefonisch abgeschlossenen Verträgen ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Längerfristige Verträge, wie etwa ein Wechsel der Telefongesellschaft oder des Stromanbieters, bekommen erst nach schriftlicher Bestätigung des Kunden Gültigkeit. Mithilfe des Widerrufsrechts sollen Verbraucher beispielsweise besser vor untergeschobenen Verträgen geschützt werden. Hierzu zählen auch die Abonnements betrügerischer Anbieter, die Kosten nur versteckt oder gar nicht angeben, und immer wieder versuchen, Nutzer in die Abfallen zu locken.

Ein Gesetzesentwurf zur Verschärfung der Strafen bei unerlaubter Telefonwerbung liegt dem Bundestag bereits vor, da die vorgesehenen Regelungen als "nicht ausreichend" betitelt wurden. So seien die Bußgelder laut Verbraucherzentrale noch zu niedrig. Neben einer Erhöhung der Bußgelder sollen Werbeanrufe zudem nur noch nach ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung zulässig sein.

Regelung für Warteschleifen

Das überarbeitete Telekommunikationsgesetz (September 2012)

Das ab dem 01. September 2012 geltende neue Telekommunikationsgesetz sieht vor, dass Warteschleifen am Beginn eines Telefonates bei den teuren Hotlinenummern nur noch eingesetzt werden dürfen, wenn mindestens die ersten zwei Minuten kostenfrei sind, oder für das Telefonat generell ein Festpreis gilt. Diese Regelung gilt sowohl für Anrufe aus dem Mobilfunknetz als auch aus dem Festnetz. Als Warteschleife definiert der Gesetzgeber den Zeitraum, der zwischen dem erfolgreichen Rufaufbau und dem tatsächlichen Bearbeitungsbeginn des Anrufgrundes liegt. Zusätzlich gilt auch die Zeit als Warteschleife, die der Anrufer in der Leitung hängt, während er darauf wartet weiter verbunden zu werden. Nicht als Warteschleife gilt es, wenn man von einer Computerstimme begrüßt und nach konkreten Angaben zu dem jeweiligen Anliegen befragt wird. Auch für den Fall dass der Anrufende nach diesen Angaben in einer Warteschleife hängt, ist diese kostenpflichtig, denn nur direkt nach dem Verbindungsaufbau greift das Gesetz. Ebenfalls kostenpflichtig sind daher Warteschleifen die durch Weiterverbinden entstehen. Zu den weiteren Inhalten gehört dass das Erbringen von Telekommunikationsleistungen anmeldepflichtig ist. Außerdem wird das unbefugte Abhören von Nachrichten mit einer Freiheitsstrafe von bis zu 2 Jahren oder einer Geldstrafe bestraft.



Regelung für das Internet

Das Gesetz zur Änderung des Bürgerlichen Gesetzbuchs zum besseren Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher vor Kostenfallen im elektronischen Geschäftsverkehr (August 2012)

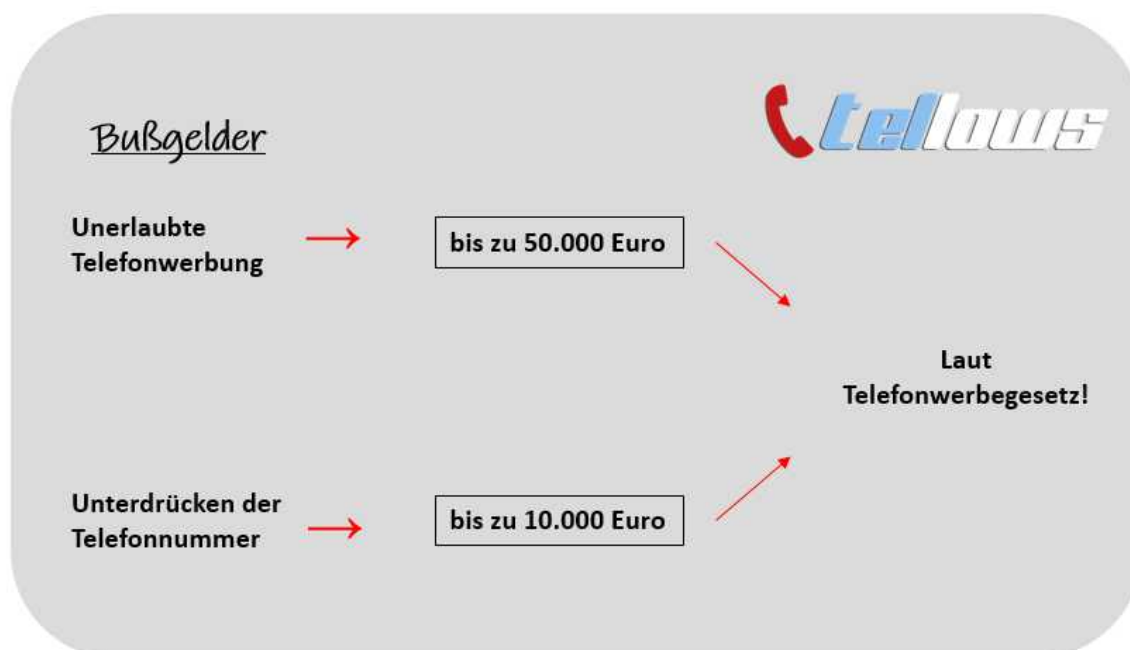
Seit Inkrafttreten des neuen Gesetzes gibt es für Internetseiten klare Vorgaben, wie Bestell- und Kaufbuttons auszusehen haben. Der Verkäufer ist verpflichtet, deutlich darauf hinzuweisen, dass der Kunde im Begriff ist, eine kostenpflichtige Leistung zu erwerben. Der Gesetzgeber empfiehlt, dass Bestellbuttons den Text „zahlungspflichtig bestellen“ tragen sollen. Der Betreiber der Website hat in diesem Punkt Ermessensspielraum, so dass es ihm freigestellt ist, auch eine andere Gestaltung oder Formulierung zu wählen. Denkbar ist laut Gesetz jede Bezeichnung, die in diesem Sinne unmissverständlich formuliert ist. An dieser Stelle liegt das Problem des Gesetzes, denn sicher werden einige schwarze Schafe, windige Formulierungen verwenden, um Verbraucher zu täuschen. Das Vorgehen der Bundesregierung ist wichtig und war vielleicht schon überfällig, denn gerade auf weniger seriösen Seiten gibt es Probleme mit Pseudo-Bestellungen und sonstigen kostenpflichtigen Diensten. Seriöse Shops sind hingegen zuverlässig und geprüft. Wenn der Kunde regelmäßig bei seinem Lieblings-Web-Shop bestellt, weiß er, dass es sich bei diesem um einen seriösen Anbieter handelt. In diesem Fall bringt es den Kunden recht wenig, wenn auf dem Button neuerdings „zahlungspflichtig bestellen“ anstelle von „bestellen“ steht. Die Probleme sind und bleiben unseriöse Anbieter, die immer neue Webseiten aus dem Boden stampfen und diese genauso schnell wieder schließen, wie sie entstanden sind.

Regelung für Gewinnspiele

Gesetz gegen unseriöse Geschäftspraktiken

Seit dem 09.10.2013 gibt es das „Gesetz gegen unseriöse Geschäftspraktiken“, welches die Verbraucherrechte stärken soll. Der Gesetzgeber verfolgt mit dem Gesetz das Ziel der Eindämmung unseriöser Geschäftspraktiken in den Bereichen Inkassowesen, Telefonwerbung und Abmahnwesen. Das Gesetz sieht unter anderem eine wesentliche Verbesserung des Verbraucherschutzes bei Inkassomaßnahmen vor.

Zur Erreichung des Ziels wurden Änderungen im Rechtsdienstleistungsrecht vorgenommen, mit denen ein Missbrauch im Inkassowesen unterbunden werden soll, ohne den Forderungseinzug berechtigter Forderungen zu erschweren.



tellows hilft!

Wir haben mit www.tellows.de eine Plattform geschaffen, die dabei hilft, unbekannte Telefonnummern und ungewollte Anrufe besser einordnen zu können. Es handelt sich um eine Community, in der die Mitglieder ihre Erfahrungen zu Telefon- und Handynummern austauschen und sich auf diesem Weg gegenseitig helfen können. Anders als bei einer Telefonbuch-Rückwärtssuche können dadurch mehr Informationen zu einer Telefonnummer zusammengetragen werden. Neben Erfahrungsberichten, einer Risikoeinschätzung - die so genannte Tellows Score - und den Geodaten zu einer Telefonnummer geben wir im tellows-Blog wertvolle Tipps zu aktuellen Abzockmethoden und zeigen Möglichkeiten auf, wie Sie sich gegen ungewollte Anrufer schützen können. Mit aktuellen und interessanten Beiträgen bezüglich Telefonbetrug und verwandten Themen sind wir auch auf www.facebook.com/tellows präsent.



Mit 70.000 Besuchern und 1000 Kommentaren pro Tag bietet tellows den Verbrauchern eine perfekte Plattform, um unseriösen Nummern auf die Schliche zu kommen. tellows Nutzer sind begeistert:

(Daniel): Dank Tellows muss ich ja gar nicht erst abheben

(Nessaja): Grundsätzlich rufe ich bei unbekannt nie zurück! Aber man kann zum Glück das Internet nutzen und z.B. diese tolle Seite finden und einen aufklärt. Schön, dass es sowas gibt. :-)

(GinFizz): Danke für diese tolle Seite, werde somit sicher NICHT zurückrufen.

(MrAndre): Gute Seite, zusammenhalten ist alles.

(Jan): Ja eine Super Seite, eine mit den meisten Kommentaren zu Rufnummern

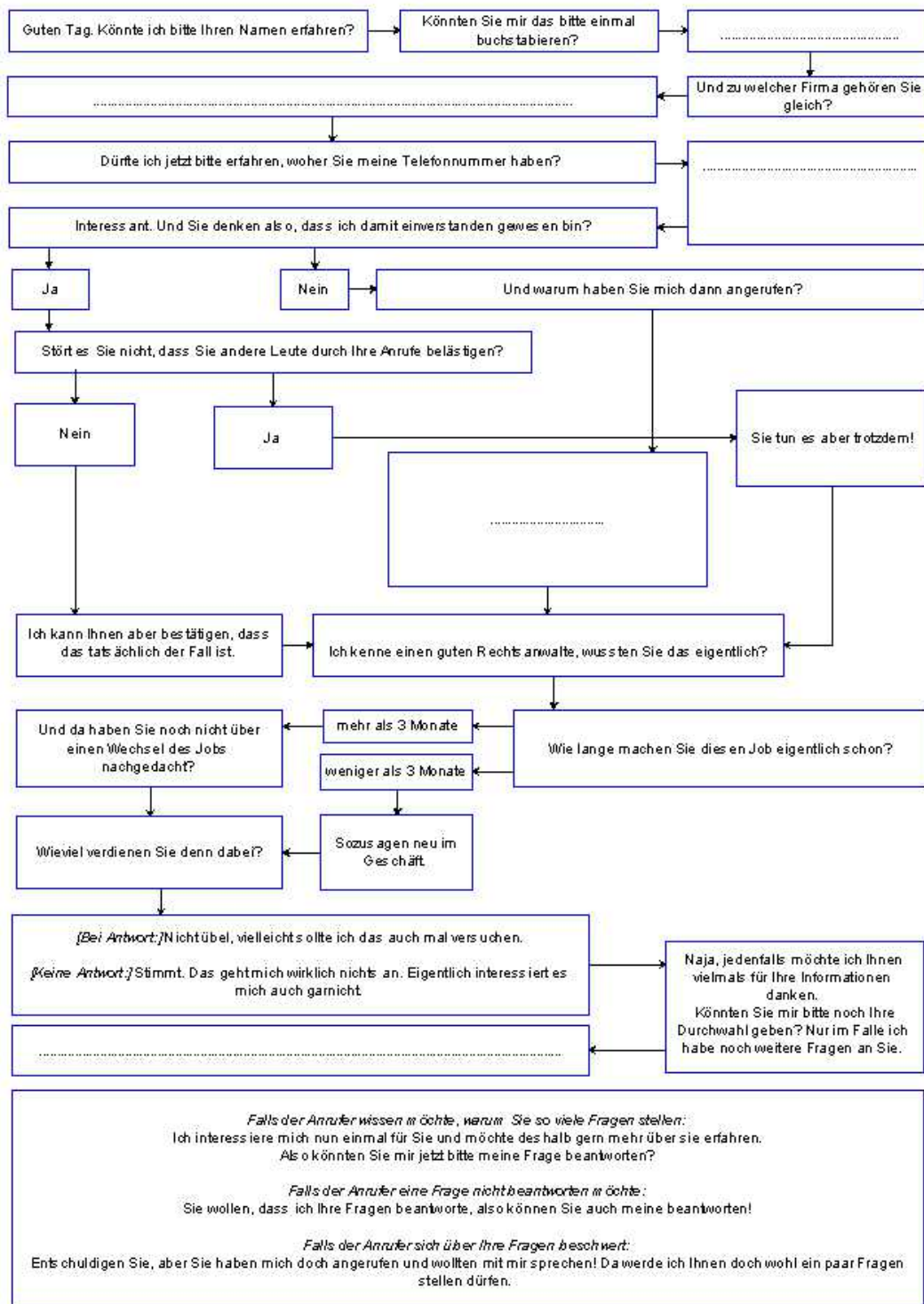


5. Wie kann ich mich schützen?

Ein Leitfaden

Jeder der schon einmal von einem Telemarketer angerufen wurde, weiß wie lästig so ein Anruf sein kann. Durch ihre geschickt, meist von Software vorgegebenen Fragestellungen, haben diese nur eines im Sinn – ihre Produkte an den Mann bringen.

Mit dem Anrufleitfaden von tellows sind Sie nun optimal auf diese nervenden Anrufe vorbereitet. Mithilfe der Fragen können Sie das Gespräch steuern und den Anrufer auf diesem Weg verwirren. Zusätzlich zu den Fragen, haben Sie Platz, um die Antworten des Anrufers zu notieren. So ist die Möglichkeit gegeben im späteren Verlauf des Telefonats noch einmal bestimmte Fragen zu wiederholen, um zu sehen, wie seriös der Anruf wirklich ist. Drucken Sie sich unseren Anrufleitfaden auf der nächsten Seite am besten gleich aus und nutzen Sie ihn zur Unterstützung bei Telefonaten.



Schutz fürs Festnetz

Der Spamfilter für die Fritz!Box

Der Spamfilter für Ihre Fritz!Box - spart Zeit, Geld und jede Menge Nerven!

Holen Sie sich jetzt die **tellows Scorelisten** mit allen unseriösen Telefonnummern der tellows Community auf Ihre Fritz!Box. Durch den Import der unseriös bewerteten Telefonnummern erkennt die Fritz!Box ungewollte Anrufer, die der tellows Community bekannt sind, bereits beim Klingeln. Ob man auflegt, den Anruf umleitet oder den ungebetenen Anrufer in ein lustiges Gespräch verwickelt, kann nun bereits beim Klingeln entschieden werden!



Mit dem Kauf der Liste erhalten Sie die Downloadlinks zu den Scorelisten für die bei tellows negativ bewerteten Telefonnummern. Sie können die Scorelisten mit den Scores 7, 8 und 9 unbeschränkt herunterladen und in die Fritz!Box importieren und haben damit immer den aktuellsten Schutz! Die Scorelisten entsprechen dem Fritz!Box Telefonbuchformat. Der Spamfilter ist für die Fritz!Box 7270, 7330 und 7390 erhältlich.

Was ist der tellows Score?

Die Mitglieder der tellows Gemeinschaft geben eine Bewertung für einen Anruf ab. Dabei können sie zwischen 1 (seriös) bis 9 (gefährlich) wählen. Es gilt also: je höher der Wert ist, desto unseriöser war der Anruf. Aus diesen Angaben wird der tellows Score für die Rufnummer berechnet.



Positiver Score

Hierbei handelt es sich um eine seriöse Nummer. Die meisten tellows Nutzer bescheinigen dem Anrufer eine vertrauenswürdige Herkunft durch ihre Kommentare.



Neutraler Score

Entweder ist dies eine bisher unbekannte Nummer oder es liegen zu wenige Information vor, um eine adequate Aussage zu treffen. Es ist aber auch möglich, dass sich negative als auch positive Kommentare die Waage halten.



Unseriöser Score

Vorsicht! Der Großteil der tellows Nutzer hat diesem Anrufer unseriöses Handeln attestiert. Bitte lasst im Umgang mit der Nummer große Vorsicht walten oder ignoriert diese gänzlich.

5. Wie kann ich mich schützen?

Die tellows App für Android und iPhone

Eine mobile Rückwärtssuche für Smartphonebesitzer

Mit der tellows App können Sie kostenlos unbekannte Anrufe einordnen!

Die App bewertet Ihre ankommenden Anrufe mit dem tellows Score, der Ihnen die Wahl erleichtert, ob Sie ans Telefon gehen oder nicht. Wenn die Nummer im öffentlichen Telefonbuch eingetragen ist, wird Ihnen zusätzlich während des Klingelns der Name und die Anschrift des Anrufers angezeigt. Mit einem Klick können Sie diese Informationen dann bequem in Ihr Adressbuch übernehmen.

Zusätzlich können Nummern bewertet und Kommentare abgegeben werden. Zusatzinformationen zu eingehenden Anrufen erhält man nebenbei.

Der Service ist komplett kostenlos.

iPhone



Android



(Hakan):

„Tolle App, meiner Meinung nach sogar die Beste und ein Must-Have für jeden!“

(Ariano):

„Hilfreich unerwünschte Anrufe zu erkennen. Läuft super!“

(anonym):

„Super App, intuitive Handhabung mit sehr praktischen Funktionen zur Identifizierung und Verwaltung unbekannter und problematischer Telefon-Nr.“

Funktionen der tellows App für Android und iPhone

Grundfunktionen der App (kostenlose Version):

- Identifikation eingehender Anrufe (Erkennung unerwünschter Anrufe) mit Anzeige des tellows score (Bewertung), Anrufernamen und Anrufertyp
- Suche nach Telefonnummern und Anzeige aller Kommentare / Bewertungen zu den Telefonnummern
- Telefonnummern melden / kommentieren
- Melden Sie sich bei dem tellows-Konto an und geben Sie die geräteübergreifende Zuordnung der Kommentare zum Benutzerkonto an

Premium-Funktionen (kostenpflichtig oder per Code freischaltbar):

- Blockieren Sie unerwünschte Anrufe, indem Sie eine Sperrliste importieren
- Persönliche Sperrliste mit allen negativ bewerteten Nummern des Benutzers verfügbar (nach Login möglich)
- Offline-Anrufer-ID und Sperrung möglich
- Keine Werbung



Wenn Sie ein registrierter Benutzer sind, können Sie die Premium-Funktionen der Android-App einen Monat lang kostenlos nutzen. Sie haben den Vorteil, eine persönliche Sperrliste erstellen zu können. Wenn Sie Nummern negativ kommentieren, werden diese sofort zu Ihrer persönlichen Sperrliste hinzugefügt, auch wenn der tellows score eine bessere Bewertung anzeigen würde. Die persönliche Sperrliste funktioniert somit unabhängig von den Bewertungen anderer Benutzer. Sie können auch sehen, wie viele Telefonnummern sich auf Ihrer Blacklist befinden.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Sperrlisten auch geräteübergreifend funktionieren. Die Sperrlisten können mit allen Produkten von tellows verwendet werden, die persönliche Sperrliste kann jedoch nur als registrierter Benutzer verwendet werden. Wenn Sie mehr über unsere Produkte erfahren möchten, besuchen Sie unseren Shop.

Anleitung zu den Vordrucken

Mit Hilfe der dargestellten Vordrucke können Sie Ihr Anliegen schnell und ohne große Umstände schriftlich festhalten und dem richtigen Absender zukommen lassen. Damit sind Sie auf der sicheren Seite, denn alle Vordrucke wurden im Vorfeld rechtsanwaltlich geprüft. Bitte bedenken Sie jedoch, dass die Vordrucke keine Rechtsberatung ersetzen. In akuten Fällen sollten Sie immer einen Anwalt aufsuchen.

Auskunftsersuchen und Widerspruch Datennutzung

-Ihr Name

Ihre Anschrift

Ihre Telefonnummer-

-Name des Empfängers

Anschrift des Empfängers-

-Ort, Datum-

Betreff: Auskunftsersuchen nach §34 BDSG und Widerspruch Datennutzung nach §28 BDSG

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß §34 des Bundesdatenschutzgesetzes fordere ich Sie hiermit auf, mir Auskunft darüber zu erteilen, welche Daten Sie über meine Person gespeichert haben und wie sie in Besitz dieser Daten gekommen sind. Zudem erbitte ich Auskunft über den Zweck dieser Speicherung. Falls Sie die Daten bereits weitergegeben haben, teilen Sie mir bitte auch die Empfänger mit.

Zusätzlich widerspreche ich gemäß § 28 Absatz 4 BDSG der Nutzung und Übermittlung meiner Daten durch Sie oder Dritte für Zwecke der Werbung oder der Markt- oder Meinungsforschung. Sie sind gesetzlich verpflichtet meine Daten für diese Absichten zu sperren.

Für meine Anliegen setze ich Ihnen eine Frist bis zum **-Datum-**.

Sollten Sie dieses Schreiben ignorieren, behalte ich mir weitere rechtliche Schritte vor.

Mit freundlichen Grüßen

-Ihr Name-

Widerruf angeblich abgeschlossener Verträge

-Ihr Name

Ihre Anschrift

Ihre Telefonnummer-

-Name des Empfängers

Anschrift des Empfängers-

-Ort, Datum-

Betreff: -Vertragsnummer-

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erkläre ich den im Betreff genannten vermeintlich abgeschlossenen Vertrag zwischen Ihrem Unternehmen und mir für unwahr und damit nichtig.

Eine notwendige Willenserklärung habe ich weder mündlich noch schriftlich abgegeben.

Dementsprechend stimmte ich zu keinem Zeitpunkt der entsprechenden Einzugsermächtigung zu. Liegt ihnen dennoch ein Schreiben meiner Einwilligung vor, drücke ich hiermit meinen eindeutigen Widerruf aus.

Ich widerspreche mit diesem Schreiben der Speicherung und Nutzung meiner Daten durch Sie oder Dritte. Sind Sie dazu gesetzlich verpflichtet, verlange ich eine vollständige Auskunft der gespeicherten Informationen über meine Person.

Zudem bitte ich Sie bis zum **-Datum-** um eine schriftliche Bestätigung meiner Anliegen.

Mit freundlichen Grüßen

-Ihr Name-

Widerruf wegen arglistiger Täuschung

-Ihr Name

Ihre Anschrift

Ihre Telefonnummer-

-Name des Empfängers

Anschrift des Empfängers-

-Ort, Datum-

Betreff: -Vertragsnummer-

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben fechte ich den oben genannten zwischen Ihrem Unternehmen und mir geschlossenen Vertrag wegen arglistiger Täuschung an. Meine dafür notwendige Willenserklärung wurde sich durch vorsätzliche Täuschung erschlichen. Liegt Ihnen eine Einzugsermächtigung vor, so widerrufe ich diese mit sofortiger Wirkung.

Hilfsweise für den Fall des Nachweises eines wirksamen Vertrages, widerrufe ich diesen. Da ich zu keinem Zeitpunkt über mein Widerrufsrecht aufgeklärt worden bin, findet dieser Widerruf fristgemäß statt.

Ich widerspreche mit diesem Schreiben der Speicherung und Nutzung meiner Daten durch Sie oder Dritte. Sind Sie dazu gesetzlich verpflichtet, verlange ich eine vollständige Auskunft der gespeicherten Informationen über meine Person.

Zudem bitte ich Sie bis zum **-Datum-** um eine schriftliche Bestätigung meiner Anliegen.

Mit freundlichen Grüßen

-Ihr Name-

Widerruf abgeschlossener Verträge

-Ihr Name

Ihre Anschrift

Ihre Telefonnummer-

-Name des Empfängers

Anschrift des Empfängers-

-Ort, Datum-

Betreff: -Vertragsnummer-

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit mache ich von meinem Widerrufsrecht bezüglich des zwischen Ihrem Unternehmen und mir geschlossenen Vertrages fristgemäß Gebrauch.

Sofern Ihnen oder Dritten eine Einzugsermächtigung meinerseits vorliegt, widerrufe ich diese mit sofortiger Wirkung.

Ich widerspreche mit diesem Schreiben der Speicherung und Nutzung meiner Daten durch Sie oder Dritte. Sind sie dazu gesetzlich verpflichtet, verlange ich eine vollständige Auskunft der gespeicherten Informationen über meine Person.

Zudem bitte ich Sie bis zum **-Datum-** um eine schriftliche Bestätigung meiner Anliegen.

Mit freundlichen Grüßen

-Ihr Name-

Strafanzeige wegen Betruges

-Ihr Name

Ihre Anschrift

Ihre Telefonnummer-

-Name des Empfängers

Anschrift des Empfängers-

-Ort, Datum-

Betreff: Strafanzeige gegen -Name- wegen Betruges gemäß §263 StGB

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erstatte ich Strafanzeige gegen **-Name-**, wohnhaft in **-Adresse-** wegen Betruges.

Dem liegt folgender Sachverhalt zugrunde:

Herr/Frau **-Name-** des Unternehmens **-Name Unternehmen-** rief mich von der Telefonnummer **-Telefonnummer-** am **-Datum, Uhrzeit-** auf meinem **-Art des Telefons-** an. Das Telefonat lief wie folgt ab: **-detaillierte Beschreibung des Ablaufs-**

Zu keinem Zeitpunkt gab ich eine Willenserklärung für einen Vertrag oder einen Mitschnitt des Telefonats ab. Liegen dennoch Mitschnitte vor, die diesen Eindruck entstehen lassen, stellen diese eine Fälschung dar.

Somit besteht der Verdacht des Betruges gem. § 263 StGB.

Mithin ist davon auszugehen, dass Herr/Frau **-Name-** sich meine Daten erschlichen hat, da ich ihm/ihr diese zu keinem Zeitpunkt mitgeteilt habe.

Ich bitte Sie daher, die entsprechenden Ermittlungen einzuleiten und mich sowohl über das Aktenzeichen als auch über Ergebnisse zu informieren.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

-Ihr Name-

Anzeige über den Erhalt unerlaubter Telefonwerbung

-Ihr Name

Ihre Anschrift

Ihre Telefonnummer-

An die
Bundesnetzagentur
Tulpenfeld 4
53113 Bonn

-Ort, Datum-

Betreff: Anzeige über den Erhalt unerlaubter Telefonwerbung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit zeige ich **-Ihr Name-**, wohnhaft in **-Ihre Adresse-** den Erhalt unerlaubter Telefonwerbung von der Telefonnummer **-Telefonnummer-** an. Obwohl ich zu keinem Zeitpunkt meine Einverständnis abgab, ereignete sich der Anruf am **-Datum-** um **-Uhrzeit-**.

Das Gespräch, welches ich persönlich auf meinem **-Art des Telefons-** entgegennahm, dauerte ca. **-Dauer-** Minuten. Es lief wie folgt ab:

-Schilderung des Ablaufs inklusive folgender Informationen (falls vorhanden)-

- Auftraggeber des Werbeanrufes
- beworbenes Produkt/Dienstleistung
- Ansprechpartner/Name des Anrufers
- Kontaktadresse
- Absicht auf Vertragsabschluss ja/nein
- Bandansage ja/nein
- Aufforderung zum Rückruf ja/nein
- Höhe Ihres entstandenen finanziellen Schadens

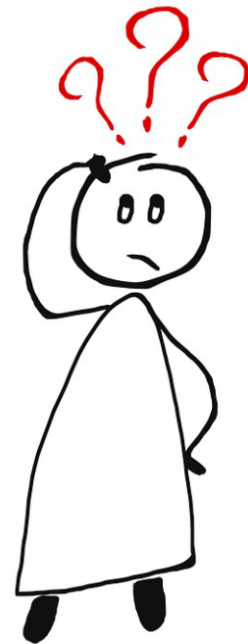
Mit meiner Unterschrift erkläre ich, dass ich keine ausdrückliche vorherige Einwilligung abgegeben habe, Werbeanrufe zu erhalten und bestätige die Richtigkeit meiner Angaben.

Mit freundlichen Grüßen

-Ihr Name-

Noch Fragen?

Das gesamte tellows Team hofft, dass das Magazin so vielen Verbrauchern wie möglich im Kampf gegen Telefonterror hilft. Natürlich kann eine Belästigung am Telefon nie vollständig verhindert werden, aber das Wissen um die Betrugsmethoden und die Klarheit über die aktuelle Rechtslage bilden gute Ausgangspunkte, um sich angemessen zu wehren. Falls trotzdem noch Fragen offen sind oder Sie Ihre Meinung äußern wollen, bestehen verschiedene Kontaktmöglichkeiten:



Haben Sie Anmerkungen zu dem Magazin? Wollen Sie uns loben, tadeln oder einfach nur Ihre Meinung zu den dargestellten Themen äußern? Dann schreiben Sie uns!

kontakt@tellows.de

Ihr Feedback ist bei uns gerne gesehen und hilft, noch effektiver gegen Telefonabzocke vorzugehen.

Wurden auch Sie Opfer von Telefonbelästigung? Hat man sie am Telefon betrogen? Vielleicht sogar mit einer ganz neuen Abzockmethode? Dann melden Sie die Telefonnummer bei uns!

www.tellows.de

Auf diesem Weg warnen Sie andere Menschen und helfen mit ihren Erfahrungen vielleicht sogar, gegen die Betrüger vorzugehen.

Möchten Sie immer auf dem aktuellen Stand bleiben und über Gesetzesänderungen, neue Betrugsmethoden oder andere spannende Themen informiert werden? Dann besuchen Sie doch unseren Blog oder unsere Facebook-Seite!

www.facebook.com/tellows
[tellows auf google+](#)
blog.tellows.de

Hier erhalten Sie Neuigkeiten und können sich an Diskussionen über unseriöse Telefonnummern oder aktuellen Themen beteiligen.

tellows ist auch in der Schweiz und in Österreich aktiv: www.tellows.ch und www.tellows.at

Wichtige Adressen

Verbraucherzentrale
Bundesverband e.V.
Markgrafenstraße 66
10969 Berlin
E-Mail: info@vzbv.de

Der Bundesbeauftragte für den
Datenschutz
Husarenstraße 30
53117 Bonn
poststelle@bfdi.bund.de

Die Bundesnetzagentur
Tulpenfeld 4
53113 Bonn
info@bnetza.de

Impressum

Das tellows Magazin ist ein Projekt der
tellows UG
Eschenring 6
D-04828 Bennewitz

Konzeption, Texte, Layout und Gestaltung : Annemarie Mittag
(V.i.S.d. §55 RStV)

1. Auflage, 2014
2. Auflage, 2018

Hinweis

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle können Irrtümer nicht ausgeschlossen werden.
Eine Gewähr für Aktualität, sachliche Korrektheit und Vollständigkeit wird somit nicht übernommen.



tellows Magazin Download